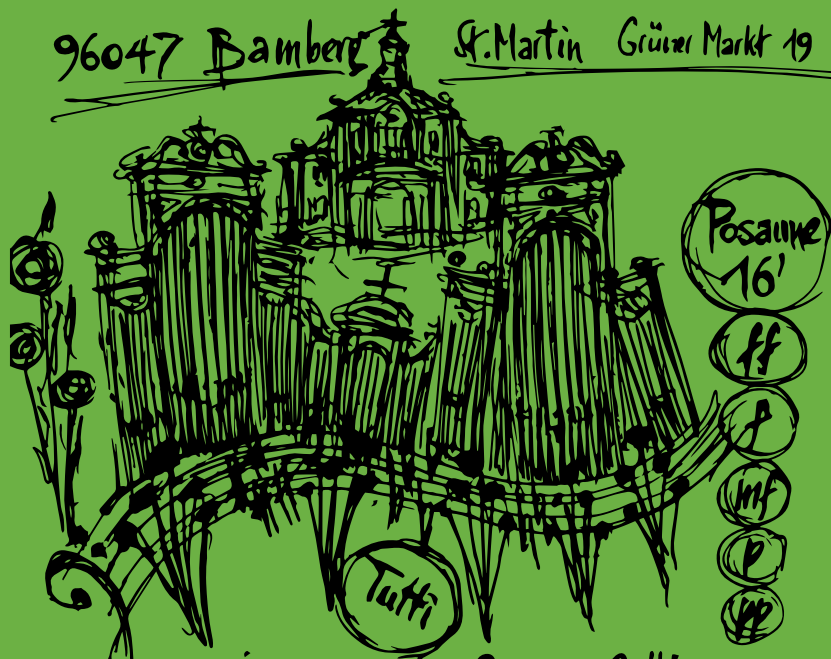


96047 Bamberg St. Martin Grüner Markt 19



1894 G.F. Steinmeyer & Co. Op. 510 Oettingen

1997 Fa Eule, Bautzen



Power on Pipes

on AHS:

AMAZING HEROIQUE STEINMEYER

by Christoph Brückner
www.christoph-brueckner.de
20/02/2022

Freier
Eintritt!

ORGELHERBST ST. MARTIN

3. - 24. OKTOBER 2026 / 17.30 Uhr / 19.00 (3.10.)

FÖRDERVEREIN
ST. MARTIN, BAMBERG E.V.

KATHOLISCHE
PFARRGEMEINDE ST. MARTIN

GRÜNER MARKT 19
96047 BAMBERG

ORGELHERBST

BEGRÜSSUNG DES PFARRERS HELMUT HETZEL

Der Sommer ist vorüber und uns zieht es wieder mehr nach innen. Genau da ist der „Orgelherbst“ in St. Martin das Richtige. In einem einmaligen und imposanten Bauwerk mit einer entsprechenden guten Akustik wie St. Martin werden Orgelklänge und Musik zu einem einmaligen Erlebnis.

Bereits zum dritten Mal findet der „Orgelherbst St. Martin“ in dieser Form statt. In diesem Jahr wird an den vier Konzertabenden die Vielfalt und die Bandbreite der musikalischen Musikmöglichkeiten mit und an der Orgel deutlich. Angefangen von Tieren und Tierlauten, die mit der Orgel nachempfunden werden können über „royale“ Musik mit Oboe und Orgel bis hin zu Musik für verschiedene Gemütslagen und „Emotionen“ wird viel geboten.

Vor allem aber soll und kann Musik Ihr Leben wieder einmal auf den Punkt bringen, indem Sie sich einfach Zeit nehmen, abschalten und sich von der Orgelmusik zusammen mit den Soloinstrumenten in eine andere Welt führen lassen. Das ist notwendig, um wieder Kräfte zu sammeln, um wieder Ideen zu entwickeln und Kreativität hervorzubringen, alles, was das Leben reicher macht.

Ich wünsche Ihnen aufbauende Momente in den vier Konzerten. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie dadurch auch etwas von der göttlichen Anwesenheit spüren, der diesen Kirchenraum erfüllt.

Ihr Pfarrer Helmut Hetzel



BEGRÜßUNG DES VORSTANDS, DES FÖRDERVEREINS UND KIRCHENPFLEGERS MICHAEL LOTTER

Liebe Besucherinnen und Besucher,

als Vorstandsmitglied des **Fördervereins St. Martin Bamberg e.V.** freue ich mich sehr, Sie zum *Orgelherbst 2026* in unserer Stadtpfarrkirche St. Martin begrüßen zu dürfen. Die Konzertreihe hat sich in den vergangenen Jahren zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens in der Bamberger Innenstadt entwickelt und zeigt eindrucksvoll, welche Kraft und Vielfalt in der Orgelmusik steckt.

Die behutsame Neuprofilierung der Reihe seit 2024 hat den Blick geweitet: Die Orgel erklingt nicht nur solistisch, sondern im Dialog mit anderen Instrumenten und Stimmen. So entsteht ein musikalischer Raum, der Tradition und Gegenwart miteinander verbindet und unsere Steinmeyer-Orgel in all ihren Facetten erlebbar macht.

Dass wir diese Konzerte weiterhin bei freiem Eintritt anbieten können, verdanken wir der treuen Unterstützung vieler Spenderinnen und Spender sowie dem Engagement unseres Vereins. Mein besonderer Dank gilt dabei **Ulrich Theißen Pibernik**, der mit unermüdlicher Sorgfalt und großem persönlichen Einsatz die organisatorische Arbeit rund um den Orgelherbst trägt und wesentlich zum Gelingen dieser Reihe beiträgt.

Wenn sich die Türen der Kirche öffnen und die ersten Töne erklingen, entsteht jener besondere Moment, den Richard Wagner in seinem *Tannhäuser* so eindrucksvoll beschreibt – ein freudiges Willkommen in einer Halle, in der Kunst und Geist sich begegnen. Möge auch der Orgelherbst 2026 ein solcher Ort sein: ein Raum der Inspiration, der Begegnung und der Freude an der Musik.

Unterstützen Sie uns: Wenn Ihnen diese Konzertreihe am Herzen liegt, laden wir Sie herzlich ein, Mitglied im **Förderverein St. Martin Bamberg e.V.** zu werden. Schon ein kleiner Jahresbeitrag hilft uns, die musikalische Arbeit an St. Martin zu stärken, die Orgelpflege zu sichern und Veranstaltungen wie den Orgelherbst weiterhin frei zugänglich zu ermöglichen. Darüber hinaus freuen wir uns über jede Spende – **auch digital über den im Programmheft abgedruckten QR-Code.**

Jeder Beitrag, ob groß oder klein, trägt unmittelbar dazu bei, die Kirchenmusik an St. Martin lebendig zu halten.

Ich wünsche Ihnen bereichernde und schöne Konzertstunden.

Michael Lotter



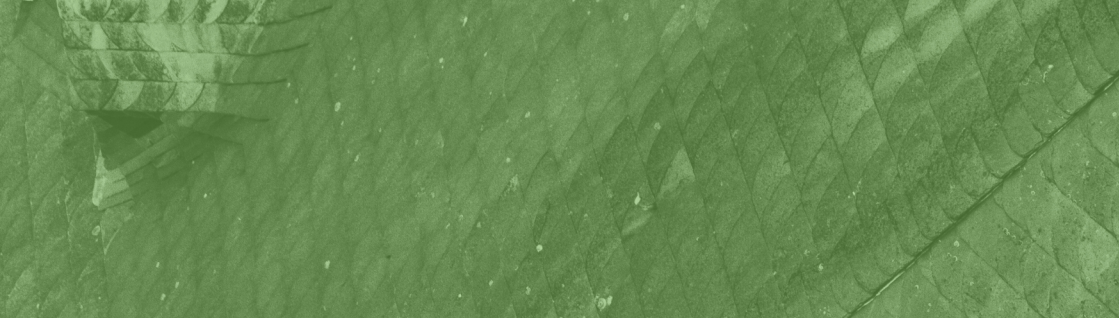
BEGRÜßUNG DES ORGANISATORS ULRICH THEIßEN PIBERNIK

Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Musikfreunde,

der Orgelherbst St. Martin geht ins dritte Jahr, und ich darf Sie wieder herzlich dazu begrüßen und Sie einladen, vier besondere musikalische Schwerpunkte an und mit der historischen Steinmeyer-Orgel unserer Kirche zu genießen. Die vergangenen zwei Konzertreihen im neuen einmonatigen Format haben angesichts des reichen Besuchs bis hin zur vollen Kirche gezeigt, dass unsere Entscheidung richtig war, und uns auf dem weiteren Weg der Planung bestätigt. So sind bereits alle möglichen Termine im Oktober 2027 besetzt, auch der Oktober 2028 ist weitgehend geplant, und die hohe Anzahl der Anfragen deutet wieder einmal darauf hin, welchen guten Ruf St. Martin als spiritueller Ort und als Klangort international hat.

Zum 800. Todestag des Hl. Franziskus von Assisi und dem Welttierschutztag haben wir uns für den 3. Oktober etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Von Beginn der überlieferten Musikgeschichte an wird versucht, mit der menschlichen Stimme und auf Instrumenten Tiere nachzuahmen. Auch auf Tasteninstrumenten und im Orchester. Natürlich kennen Sie alle Prokof'evs *Peter und der Wolf* oder Saint-Saëns' *Karneval der Tiere*. Beide Werke gibt es auch in Orgeltranskriptionen. Wir, meine Frau Barbara und ich, wollen Ihnen hingegen originale Kompositionen von der Barockzeit bis zur Gegenwart vorstellen, die von Tierlauten oder von Vorstellungen oder Erlebnissen mit Tieren inspiriert sind. Lassen Sie sich überraschen!

Im zweiten Konzert am 10. Oktober kommt wieder, aber mit einem ganz anderen Profil und einer anderen „historischen Aufgabe“, die Oboe im Dialog mit der Orgel zu Wort. Wir freuen uns auf das bereits zweimal mit dem ECHO Klassik ausgezeichnete Ensemble **Concert Royal** aus Köln, bei uns in Duobesetzung.



Zum Programm gibt **Karla Schröter** folgende Erläuterung:

„Werke aus der Zeit zwischen Barock und Romantik stehen auf dem Programm dieses Konzertes.

Im 18. Jahrhundert entwickelte sich eine spezielle Gattung des instrumentalen Zusammenspiels in der Kirchenmusik: es entstanden Werke für ein Blasinstrument und obligate Orgel. Geographisches Zentrum dieser Gattung waren das Fürstentum Sachsen sowie Thüringen. Der größte Teil dieser Werke schreibt als Blasinstrument die Oboe vor, seltener das Horn oder auch Trompete, Flöte oder das Fagott. Neben wenigen frei komponierten Werken entstanden hauptsächlich Choralvorspiele, in denen das Blasinstrument den Cantus Firmus, den Choral, blies und die Orgel, meist in Triosätzen reichhaltige, oft sehr virtuose Figurationen spielte.

Jacob Adlung schreibt hierzu: *Wie man nun die mehresten Ausführungen auf der Orgel allein zu machen pflegt, so ist es doch auch angenehm, wenn ein Hautbois oder ein ander geschicktes Instrument heimlich hinter oder neben die Orgel gestellt wird, welches der Choral ausführt, und durch die Orgel begleitet wird, entweder alles nach Noten, oder aus dem Stegreife. Nach Noten könnte auch solch Instrument die Variation machen, und das übrige besorgte die Orgel (Anleitung zur musikalischen Gelahrtheit, 1758).*

Diese Gattung entwickelte sich fast ausschließlich im Schüler- und Enkelschülerkreis Johann Sebastian Bachs, wobei von Bach selbst kein Werk dieser Gattung mit Sicherheit überliefert ist.“



Unsere weiteren Gäste an unserer Orgel kennen und lieben das Instrument bereits.

Paolo Oreni (17.10.) ist international bekannter Orgelvirtuose und Orgelimprovisator. Sein Konzert ist sowohl improvisatorischen Elementen in schriftlich fixierter Orgelliteratur gewidmet als auch der Improvisation an sich, als aus dem Moment heraus erfundenen Spiel, hier über vorgegebene, dem Publikum großteils bekannte oder von ihm gewünschte Themen. Es werden zu Konzertbeginn daher am Eingang sowohl das *Gotteslob* als auch das Evangelische Gesangbuch ausliegen, ebenso ein Blatt Papier, wo Sie die Nummern Ihrer Lieblingslieder eintragen können. Maestro **Oreni** wird dann Themen auswählen und über sie improvisieren.

Das Konzert von **Anne Horsch** (24.10.), die dankenswerterweise für Vivien Geldien (*Alte und Neue Welt*) eingesprungen ist, bildet dem Abschluss des diesjährigen Orgelherbsts und hat das Motto *Emotionen-Emotions-Emozioni*. Wir sind gespannt, welche Gefühle die mal einfühlsam, mal zupackend gespielte Musik in Ihnen weckt. Jedenfalls haben auch bestimmte Gefühle und Stimmungen die Komponisten zum Schreiben der Werke gebracht.

Teilen Sie uns daher gern mit, was die Musik in Ihnen auslöst, an was sie Sie erinnert und was sie Ihnen bedeutet. Lassen Sie uns gern im Gespräch bleiben.

Wir freuen uns, Sie zu sehen, und wünschen Ihnen schöne und berührende musikalische Erlebnisse.

Ihr Ulrich Theißen Pibernik



Sponsoren und Partner

th mann
MUSIC IS OUR PASSION

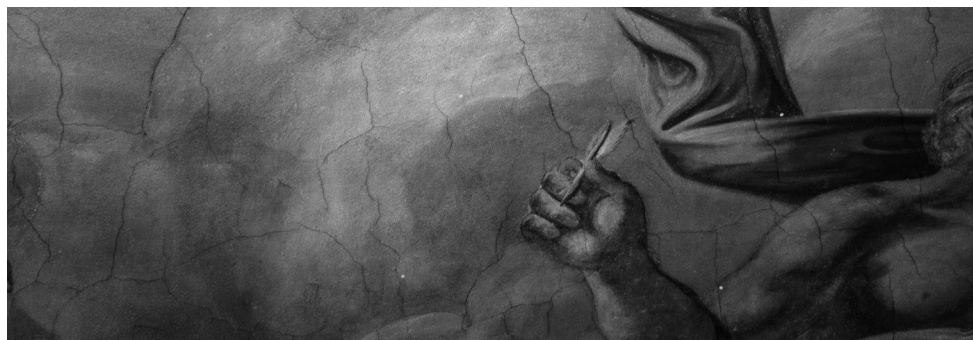
 Stiftung der
**Sparkasse
Bamberg**

zur Förderung von
Kunst - Kultur - Denkmalpflege

 **FACHARZTPRAXIS
FÜR UROLOGIE**


Casa
ZORRO
T A P A S B A R


**café
esspress**
CAFÉ • BISTRO • GARTEN



Vorschau 2027

Samstag, 2. Oktober

STEFAN MOHR

(KAUFBEUREN)

Samstag, 23. Oktober, 17.30 Uhr

MATTHIAS ROTH

(BAD REICHENHALL)

Samstag, 9. Oktober

MARIE KOENIGSBECK

(MÜNCHEN)

Samstag, 30. Oktober, 17.30 Uhr

DANIEL LEININGER

(STRASBOURG, F)

Samstag, 16. Oktober, 17.30 Uhr

VIVIEN GELDIEN

(BAD REICHENHALL)



Die Orgeln von St. Martin

Die große Orgel der Stadtpfarrkirche St. Martin stellt ein bedeutendes technisches und klangliches Denkmal des süddeutschen Orgelbaus aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert dar und ist das größte der erhaltenen Instrumente seines Erbauers Georg Friedrich Steinmeyer (1819–1901) aus Oettingen und seiner schon zu seinen Lebzeiten weltbedeutenden Firma (1847–2000). Auch die Bamberger Orgellandschaft war eine Domäne Steinmeyers, zwischen 1873 und 1975 baute die Werkstätte 15 Orgeln für katholische wie evangelische Kirchen, Kapellen und für Ausbildungsstätten. Das 1894 erbaute Opus 510 in St. Martin besitzt heute wieder 38 Register auf zwei Manualen und Pedal, die mechanisch, aber über ein System aus Hilfsbälgen (den sog. Barkerhebel) angespielt werden. Nach qualitativ fragwürdigen, übereilt durchgeführten und eher dem Willen nach Größe und Klangvielfalt sowie „Modernität“ geschuldeten Umbauten zwischen 1934 und 1941, aufgrund der Wartungsunfreundlichkeit und einer zunehmenden technischen Unzuverlässigkeit der Orgel beschloss die Pfarrei entgegen anfänglichen Neubauplänen und mit Blick auf den hohen Anteil an historischer Substanz (Gehäuse, Windladen, Pfeifenwerk), das Instrument auf den Zustand von 1894 zurückführen zu lassen. Diese Arbeiten führte mustergültig die traditionsreiche Bautzener Firma Hermann Eule in den Jahren 1999–2000 durch. Einziges Zugeständnis an die heutige Spielpraxis, vor allem für die konzertante Musizierpraxis, war die Einrichtung einer Setzeranlage (elektronische Speichereinrichtung).

Seit 2025 hat die Wartung und Pflege der Steinmeyer-Orgel die Firma Orgelbau Markus Bäumler (Weiden in der Oberpfalz) inne.



DISPOSITION:

I. Manual, C-f³

Principal 16', Bourdon 16', Principal 8', Viola di Gamba 8', Salicional 8', Tibia 8', Gedeckt 8', Gemshorn 8', Quintflöte 5 1/3', Octav 4', Dolce 4', Rohrflöte 4', Nassat 2 2/3', Octav 2', Mixtur (5fach) 4', Cornet (3-5fach) 8', Trompete 8', Manual-Copula

II. Manual, C-f³

Still-Gedeckt 16', Geigen-Principal 8', Aeoline 8', Dolce 8', Bourdonalflöte 8', Lieblich Gedeckt 8', Principal 4', Fugara 4', Traversflöte 4', Flautino 2', Mixtur (3fach) 2 2/3', Clarinett 8'

Pedal, C-d¹

Principal-Baß 16', Violon 16', Subbaß 16', Gedecktbaß 16', Quintbaß 10 2/3', Octavbaß 8', Violoncello 8', Flötbaß 4', Posaune 16', Pedal-Copula z.I.M., Pedal-Copula z.II.M.

5 feste Kombinationen: PP., P., MF., F., FF.

Setzeranlage mit je 64 Kombinationen auf 4 Speichern (3 davon verschließbar)

TRUHENORGEL (FAHRBAR):

Orgelbau Hey, Urspringen/Rhön, erbaut 2004 (Serieninstrument)
Schleiflade mit mechanischer Spiel- und Registertraktur

Manual, C-f³

Gedackt 8', Rohrflöte 4', Prinzipal 2', Quinte 1 1/3'



KONZERTE

Samstag, 3. Oktober, 19.00 Uhr

14

Tiere auf den Tasten

Tiere und Tierlaute auf der Orgel

BARBARA UND ULRICH THEIßEN PIBERNIK

Samstag, 10. Oktober, 17.30 Uhr

18

Musik aus sächsischen Schlosskirchen

Musik für Barockoboe und Orgel sowie Werke für Orgel solo

KARLA SCHRÖTER
WILLI KRONENBERG

Samstag, 17. Oktober, 17.30 Uhr

24

L'organo improvviso

PAOLO ORENI

Samstag, 24. Oktober, 17.30 Uhr

28

EMOTIONEN – EMOTIONS – EMOZIONI

ANNE HORSCH

Samstag, 3. Oktober

19.00 Uhr



TIERE AUF DEN TASTEN

TIERE UND TIERLAUTE IN DER ORGELMUSIK

BESONDERS FÜR KINDER UND IHRE ELTERN!

.....

BARBARA THEIßEN PIBERNIK

Kranj (SI)

ULRICH THEIßEN PIBERNIK

Bamberg – Salzburg (A)

.....

AN DER TRUHENORGEL

Johann Kaspar **Kerll**
(1627-1693)

Capriccio sopra il cucù
Solo: Barbara

P. Ludwig **Zöschinger** CRSA
(1731-1806)

Parthia F-Dur Die Henne
Solo: Ulrich

AN DER STEINMEYER-ORGEL



Digital
spenden

Marco Enrico **Bossi**
(1861-1925)

Colloquio con le rondini **op. 140 Nr. 2**

*(Gespräch mit den Schwalben,
aus Tre Momenti Francescani)*

Solo: Barbara

Louis James Alfred
Lefébure-Wély
(1817-1869)

Chant de Cygne op. 190 *(Lied des Schwans)*

Solo: Ulrich

Andreas **Willscher**
(* 1955)

Aus dem Zyklus Aquarium:

Orgelkoralle – Rochen – Seepferdchen
– Purpurrose – Seegurke

Solo: Ulrich

Aus dem Zyklus Insektarium:

Hornissen – Raupe – Biene –
Schnarrheuschrecke – Rüsselkäfer –
Kartoffelkäfer

Solo: Barbara

Denis **Bédard**
(* 1950)

Aus **Cat Suite**

1. Prrelude
2. Cats at Play

Solo: Ulrich

Robin **Dinda**
(* 1959)

It's all about the dog op. 28

für Orgel zu vier Händen und vier Füßen



Barbara und Ulrich Theißen Pibernik

© Ulrich Theißen Pibernik

Das deutsch-slowenische Orgelduo **Barbara und Ulrich Theißen Pibernik** musiziert seit 2019 zusammen.

Barbara unterrichtet Orgel und Klavier an den Musikschulen von Kranj und Jesenice und wirkt an diesen Einrichtungen auch als Korrepetitorin. Sie hat an der Universität Ljubljana und der Musikakademie Ljubljana Kirchenmusik und Konzertfach Orgel studiert, ihre Lehrer waren Angela Tomanič, Hubert Bergant und Renata Bauer. Bei Prof. Bauer spezialisierte sie sich auf die niederländische Orgelmusiktradition. Meisterkurse absolvierte sie u.a. bei Michael Radulescu und Jaroslav Tůma. Sie tritt regelmäßig als Solistin wie auch in Kammermusikbesetzungen auf.

Ulrich ist im Hauptberuf Professor für Slawistik an der Universität Salzburg, seine Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind die Geschichte der slawischen Sprachen (v.a. des Wortschatzes) und Kulturen. Er studierte Slawistik und Musikwissenschaft in Würzburg und Salzburg und verbrachte ein Studienjahr in Bulgarien. Seine kirchenmusikalische Ausbildung erhielt er in Bamberg und Salzburg, wo er die D- und C-Kurse absolvierte, seine Orgellehrer waren Prof. Dr. Wolfgang Spindler, der ehemalige Bamberger Domorganist Wolfgang Wunsch sowie Prof. Franz Comptoi.

Zahlreiche Meisterkurse in Interpretation und Improvisation besuchte er u.a. bei Edgar Krapp, Franz Lehrndorfer, Michael Radulescu, Franz Raml, Daniel Roth, Luigi Ferdinando Tagliavini und Tomáš Thon. Seine zweite Dissertation widmete er der Geschichte der Orgeln seiner Heimatstadt Bamberg. Er publiziert laufend zu slawistischen wie auch zu organologischen Themen und begleitet als freier Berater Orgelneubauten und Restaurierungen historischer Instrumente. Er arbeitete auch aktiv im Orgelbau und absolvierte die Ausbildung zum zertifizierten Orgelsachverständigen. In Bamberg leitet und organisiert er die Konzertreihe „Orgelherbst“ in der St.-Martins-Kirche.

Das Orgelduo Barbara und Ulrich Theißen Pibernik ist bereits in zahlreichen Kirchen und Konzertsälen in Deutschland, Österreich, Slowenien, der Schweiz und Italien mit Programmen für zwei Orgeln und für Orgel vierhändig aufgetreten, beginnend mit mehreren Konzerten im Orgelmuseum Valley, Oberbayern. Im August 2024 musizierte das Duo an den Orgeln des Salzburger Doms, im November 2024 wurde ein Konzert in Ljubljana live vom Slowenischen Rundfunk übertragen. Im September 2025 wirkten die beiden beim Orgelfestival im Pantheon in Rom mit, im August dieses Jahres waren sie in der Kathedrale von Brno/Brünn zu hören.

Dieses Konzert wurde gefördert von der Bamberger Urologiepraxis
Stephan Mühlich – Halil Mestan – Dr. Antje Deusel.

Herzlichen Dank!

Samstag, 10. Oktober

17.30 Uhr

MUSIK AUS SÄCHSISCHEN SCHLOSSKIRCHEN

..... ..

CONCERT ROYAL, Köln

(ECHO Klassik-Preisträger 2015 und 2016)

KARLA SCHRÖTER, *Barockoboe*

WILLI KRONENBERG, *Orgel*

.....

Johann Ludwig **Krebs**
(1713-1780)

Fantasia C-Dur
Wachet auf, ruft uns die Stimme
für Oboe und Orgel à 2 Claviere e Pedale

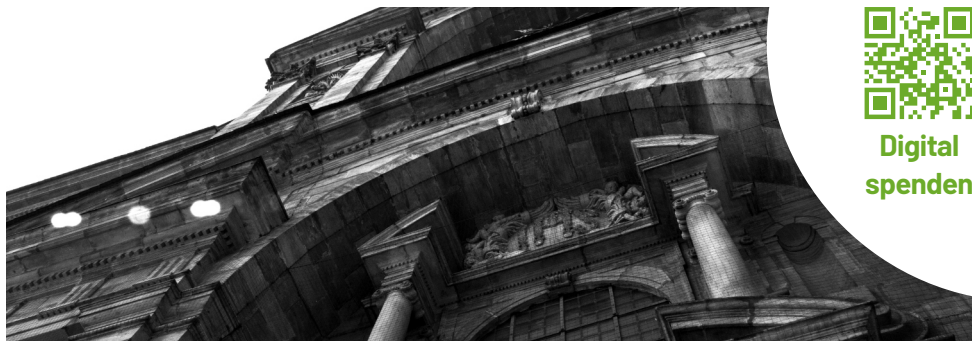
Johann Sebastian **Bach**
(1685-1750)

Toccata und Fuge C-Dur BWV 566
für Orgel

Johann Wilhelm **Hertel**
(1727-1789)

Partita d-moll
für Oboe und obligate Orgel

[ohne Tempobezeichnung] – Arioso – Vivace



Digital
spenden

Felix **Mendelssohn-Bartholdy** **Andante mit Variationen D-Dur**
(1809-1847) **MWV W 33**
für Orgel

Georg Friedrich **Kauffmann** Aus **Harmonische Seelenlust**
(1679-1735) für Oboe und Orgel

Herr Christ, der ein'ge Gottessohn

Wie schön leuchtet der Morgenstern

Adolph Heinrich **Sponholtz** **Jesus, meine Zuversicht**
(1803-1851) Choralvorspiel für Oboe und Orgel

Niels Wilhelm **Gade** Aus **Drei Tonstücke op. 22**
(1817-1890) Nr. 1: Moderato

Johann Ludwig **Krebs** **Fantasia à 4 in F**
für Oboe und Orgel a 2 Claviere e Pedale

Christian Gotthilf **Tag** **Nun danket alle Gott**
(1735-1811) Choralvorspiel für Oboe und Orgel



© Karolina Plachetko

CONCERT ROYAL Köln wurde von der Oboistin und Cembalistin Karla Schröter gegründet.

Der Name des Ensembles, das zur Zeit seiner Gründung einen Schwerpunkt auf die Interpretation französischer Barockmusik gelegt hatte, leitet sich ab von François Couperins Sammlung der *Concerts Royaux*. Das Ensemble arbeitet sowohl als Kammermusikensemble als auch in Orchesterformationen mit barockem und klassischem Instrumentarium des 18. Jahrhunderts, im Bereich der Kammermusik insbesondere als Holzbläserensemble mit und ohne

Continuoinstrumente, bei einigen Programmen unter Hinzunahme von Instrumenten wie Viola d'amore, Naturhörnern oder Naturtrompete. Erstmalige Wiederaufführung von Werken des 18. Jahrhunderts im kammermusikalischen, orchestralen und oratorischen Bereich sind eine Spezialität dieses Ensembles. Es war u.a. Gast bei *Musica Flandrica* (Belgien), im Markgräflichen Opernhaus Bayreuth, dem Quedlinburger Musiksommer, dem Hohenloher Kultursommer, dem Deutschen Mozartfest Chemnitz, den Arolser Barockfestspielen, dem Festival Mitte Europa u.v.a.

Nach der CD *Bläserkammermusik der Brüder Graun* folgten Gesamteinspielungen der Oboensonaten von Georg Friedrich Händel und Johann Sigismund Weiss sowie die Ersteinspielung von Händels Oper *Giove in Argo*, alle beim Label Musicaphon, Kassel. 2009 ist die CD *Musik aus sächsischen Schlosskirchen*, Werke für Barockoboe und Orgel von Bach, Krebs, Homilius, Tag, u.a. erschienen. Mitwirkung beim Hörbuch *Der Kopf des Georg Friedrich Händel*, erschienen im Oktober 2009 beim Label Cybele-Records. Im November 2010 erschien die Gesamteinspielung der 12 Sonaten für Oboe und Basso continuo von William Babell, von Kulturradio Berlin mit fünf Sternen ausgezeichnet. 2014 erschien eine Einspielung mit Bläserkammermusik von Johann Wilhelm Hertel, die im Oktober 2015 mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet wurde. Die neueste CD enthält Werke des zu Unrecht völlig unbekannten Bach-Zeitgenossen Johann Georg Linike als erste CD-Einspielung mit Musik dieses Komponisten überhaupt, sie wurde im Oktober 2016 ebenfalls mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet. Im September 2017 ist eine CD des Komponisten Johannes Martin Doemming erschienen, der in Westfalen am Hof von Hohenlimburg und Rheda-Wiedenbrück gewirkt hat, sie enthält Instrumentalmusik in verschiedenen Besetzungen und eine Kantate für Altus und Bläser unter Mitwirkung von Kai Wessel, Altus. 2019 erschien eine CD mit Werken des Bach-Zeitgenossen Christoph Förster, 2020 ein Portrait der Oboistin Karla Schröter mit barocken Oboensonaten aus Deutschland und England. 2021 erschien zum 350. Geburtstag von Tommaso Albinoni die CD mit dem Titel *Favourite Melodies* mit Werken von Albinoni, Bach und Walther. 2023 folgte eine CD-Einspielung mit Werken von Elias Bronnemüller, 2024 eine Ersteinspielung mit Kantaten von Christian Ludwig Boxberg und, ganz neu, eine mit Werken für Oboe des schwedischen Komponisten Johan Helmich Roman.

Karla Schröter, die Leiterin des Ensembles CONCERT ROYAL Köln, studierte zunächst Orgel und Cembalo in Freiburg, Stuttgart und Amsterdam (Ton Koopman). Danach legte sie ihren Schwerpunkt auf das Spiel historischen Oboen-Instrumente; zu ihren Lehrern zählen hier Paul Dombrecht und Marcel Ponseele.

Mit ihrem Ensemble führt sie eine umfangreiche Konzerttätigkeit in Kammermusik- und Orchesterformationen in ganz Deutschland und dem europäischen Ausland durch. Ihr Hauptaugenmerk liegt dabei auf facettenreichen Programmen in Bezug auf Instrumentalbesetzungen und Werkauswahl. Durch ihre ständige Forschungstätigkeit in Bibliotheken im In- und Ausland können die Programme von CONCERT ROYAL Köln mit immer wieder neuen, noch unbekannten Glanzlichtern aufwarten.

Willi Kronenberg studierte Kirchenmusik in Köln und Stuttgart und legte Konzertexamina in den Fächern Orgel (Klasse Ludger Lohmann, Stuttgart) und Cembalo (Klasse Robert Hill, Freiburg) ab. Wesentliche Impulse erhielt er im Unterricht bei Ewald Kooiman, Amsterdam. Nach ersten Preisen bei internationalen Wettbewerben in Nijmegen und Wiesbaden gewann er 1995 den Großen Bachpreis der Stadt Haarlem. Bei einem Großteil seiner zahlreichen Konzerte in fast allen europäischen Ländern sowie Russland und Südamerika bildet das Ensemblespiel einen Schwerpunkt, wobei in Zusammenarbeit u.a. mit CONCERT ROYAL Köln das Spiel auf historischen Orgeln – hauptsächlich mit dem Repertoire des 18. Jahrhunderts – im Zentrum steht. Inzwischen dokumentieren mehr als 60 Aufnahmen seine Arbeit als Solist, Continuospieler und Kammermusiker.

Nach seiner Tätigkeit als Organist an verschiedenen Kirchen in Köln ist Willi Kronenberg nun als Kirchenmusiker der Gemeindekirche und der Kathedrale der Alt-Katholischen Kirche in Bonn tätig.



Samstag, 17. Oktober

17.30 Uhr

ALL'IMPROVVISO

IMPROVISATORISCHES IN DER ORGELMUSIK
IMPROVISATIONEN „LIVE“

.....

PAOLO ORENI

Treviglio (I)

.....

Johann Sebastian **Bach**
(1685-1750)

Toccata, Adagio und Fuge
C-Dur BWV 564

Wolfgang Amadeus **Mozart**
(1756-1791)

Adagio und Fuge c-moll
KV 546
(Bearbeitung: Jean Guillou)

Charles Marie **Widor**
(1844-1937)

Aus **Symphonie Nr. 6 g-moll**
op. 42 Nr. 1

1. Satz: Allegro
(Kadenz: Jean Guillou)

Paolo **Oreni**
(* 1979)

Improvisationen
über Wunschthemen aus dem Publikum



Digital
spenden

Paolo Oreni



© Paolo Oreni

Paolo Oreni wurde 1979 in Treviglio geboren. Im Alter von 11 Jahren begann er bei Giovanni Walter Zaramella am Musikinstitut „Gaetano Donizetti“ Orgel und Orgelkomposition zu studieren. Dank der Stipendien des Kulturministeriums von Luxemburg, der Gemeinde und der Genossenschaftsbank von Treviglio setzte er ab 2000 seine musikalischen Studien am Nationalkonservatorium von Luxemburg fort. Dort gewann er 2002 den ersten Preis im Wettbewerb „Prix Interrégional, Diplôme de Concert“. Er erhielt wertvolle Anstöße von Meistern internationalen Niveaus, insbesondere von Jean-Paul Imbert und Lydia Baldecchi Arcuri, mit denen er sein Orgel- und Klavierrepertoire vertiefte und erweiterte. Entscheidend für seine Ausbildung war die Begegnung mit Jean Guillou, bei dem er an mehreren Meisterkursen teilnahm. Er gewann mehrere internationale Wettbewerbe. Im Juni 2004 erhielt er eine lobende Auszeichnung im internationalen Wettbewerb „Ville de Paris“, hervorgehoben aus dem Kreis von 60 Organisten aus der ganzen Welt.

Er spielte im Duo mit Musikern des Philharmonischen Orchesters des Teatro alla Scala di Milano, in kammermusikalischen Besetzungen und zusammen mit Symphonieorchestern (Orchestra „Gaetano Donizetti“, Bergamo, Orchestra Sinfonica „Verdi“ Mailand, Jeune Orchestre de Paris, Orchestra Haydn Bolzano/Bozen, Symphonisches Orchester Zürich, Bochumer Symphoniker, Wiesbadener Sinfonieorchester usw.). Er setzt seine intensive Tätigkeit als Konzertorganist weiter fort. In diesem Rahmen wird er regelmäßig von den bekanntesten internationalen Festivals für Musik in ganz Europa und auf den Kanarischen Inseln eingeladen. Für die französische Plattenfirma Fugatto hat er auf der Bossi-Orgel in Cremolino eine CD aufgenommen, ebenso für ORGANpromotion auf der Rieger-Orgel in Reutlingen, sowie für die Gemeinde von Salorno/Salurn in Südtirol. Viele Konzerte wurden von europäischen Radiosendern aufgenommen und gesendet, unter anderem vom Bayerischen Rundfunk in München. Seit 2006 wird Paolo Oreni regelmäßig eingeladen, Meisterklassen über Improvisation und Literaturspiel von Bach bis zur zeitgenössischen Musik zu halten. So etwa der internationalen Akademie im Dom zu Altenberg und in Weiden in der Oberpfalz. Außerdem wird er oft als Jurymitglied zu nationalen und internationalen Wettbewerben berufen. Als Orgelsachverständiger beschäftigt er sich in Zusammenarbeit mit verschiedenen europäischen Orgelbauern, mit der Planugffng moderner Pfeifenorgeln. Durch diese Zusammenarbeit sind verschiedene Instrumente entstanden, so z.B. für die Kirche Santa Anastasia in Villasanta (Monza), Santa Maria delle Grazie al Naviglio (Mailand) sowie für die Kirche der Bruderschaft von Santa Caterina d'Alessandria in Paternò (Sizilien). Außerdem hat Oreni seine eigene Konzertorgel, genannt „Wanderer“, entworfen, welche die derzeit größte transportable Orgel darstellt.

Die Süddeutsche Zeitung beschrieb ihn als „vielversprechenden talentierten italienischen Künstler, ein Wunder an Fähigkeit mit phänomenaler Präzision, die noch immer ihresgleichen sucht“.

Samstag, 24. Oktober

17.30 Uhr

EMOTIONEN – EMOTIONS – EMOZIONI

.....

ANNE HORSCH

Altomünster

.....

Jon Kristian **Fjellestad**
(* 1984)

Toccata for Orgel

Jehan **Alain**
(1911-1940)

Le jardin suspendu, Chacone
JA 71, AWV 63

Le Jardin suspendu, c'est l'idéal perpétuellement poursuivi et fugitif de l'artiste, c'est le refuge inaccessible et inviolable.

Der hängende Garten ist des Künstlers immer wieder gesuchtes, doch ungreifbares Ideal, seine unzugängliche und unantastbare Zufluchtstätte.

Franz **Liszt**
(1811-1886)

Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen
Variationen über einen Basso continuo von J.S. Bach

Erland **Hildén**
(*1963)

Dance of Light

Gunnar **Idenstam**
(*1961)

Aus ***Metal Angel***

Introduction
Elegy for an absent angel

Edvard **Grieg**
(1843-1907)

Aus Suite aus ***Peer Gynt Nr. 1 op. 46***
Bearbeitung für Orgel von
Harvey B. Gaul (1881-1945)

***I Dovregubbens Hall -
In der Halle des Bergkönigs***



Digital
spenden





Anne Horsch

© privat

Anne Horsch, in München geboren, studierte im Hauptfach Orgel an der Hochschule für Musik in München bei Prof. Franz Lehrndorfer und in der Meisterklasse von Prof. Harald Feller. Die Ergebnisse ihrer Diplomarbeit zum Thema "Lampenfieber" wurden in mehreren Fachzeitschriften veröffentlicht.

Stipendien des DAAD, des Lions Club und des Deutsch-Französischen Jugendwerks ermöglichten ihr von 1995 bis 1999 die Fortsetzung ihrer Studien in Frankreich: in Paris bei Eric Lebrun, Francois Espinasse und Naji Hakim. In Lyon studierte sie von 1996 bis 1999 am Conservatoire National Supérieur de Musique in der Klasse von Jean Boyer, der ihr „ganz außergewöhnliche musikalische Fähigkeiten“ bescheinigte.

Sie schloss dort ihre Studien mit dem Diplôme National d'Etudes Supérieures Musicales "mit Auszeichnung" ab. Meisterkurse besuchte sie u.a. bei Daniel Roth, Gaston Litaize, Olivier Latry, Lorenzo Ghielmi, Michael Radulescu, Louis Robilliard und Bob van Asperen. Seit 2001 unterstützt die Konzertgesellschaft München die Künstlerin im Rahmen ihrer Hochbegabtenförderung. 2002 erschien ihre erste CD bei Arte Nova mit Werken von Reubke, Mulet und Vierne an der Orgel von St-Eustache, Paris; aufgezeichnet von Radio France in Koproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk.

Im Sommer 2002 spielte sie die „Orgelsymphonie“ von Saint-Saens mit dem Orchestre Philharmonique de Monte Carlo unter Emmanuel Krivine ein. Anne Horsch geht einer umfangreichen Konzerttätigkeit in Europa und den USA nach und trat mit Orchestern wie den Münchner Philharmonikern, dem Orchester des Bayerischen Rundfunks, dem Bach Collegium München, der Deutschen Kammerphilharmonie Bonn und dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg auf. Sie spielte unter der Leitung von Dirigenten wie Lothar Zagrosek, Marek Janowski, Heribert Beissel und Bruno Weil.

Im Sommer 2007 beendete sie die Einspielung des gesamten Orgelwerk von Johannes Brahms für den Bayerischen Rundfunk an der historisch-romantischen Maerz-Orgel von St. Rupert in München. Diese Aufnahme erschien 2008 bei cpo als SACD.



Unsere bisherigen Gäste an der Orgel 2013–2026

Jens **Amend**, Staufenberg
Hana **Bartošová**, Brno/Brünn (CZ)
Christian **Bischof**, München
Karl-Heinz **Böhm**, Bamberg
Winfried **Bönig**, Köln
Christoph **Brückner**, Limeshain
Eva **Bublová**, Praha/Prag (CZ)
Davide **De Zotti**, Rapperswil (CH)
Stefan **Donner**, Wien (A)
Gerald **Fink**, Herzogenaurach
Bastian **Fuchs**, München
Henk **Galenkamp**, Zwickau
Klaus **Geitner**, München
Martin **Geßner**, Weißenhorn
Heike **Hastedt**, Pforzheim
Thomas **Haubrich**, Amriswil (CH)
Anne **Horsch**, Altomünster
Hubert **Hübner**, Solms
Michael Gerhard **Kaufmann**, Karlsruhe
Michaela **Káčerková**, Praha/Prag (CZ)
Ingrid **Kasper**, Bamberg
Paul **Kayser**, Luxemburg (LU)
Christophe **Knabe**, Dülmen

Stefan Emanuel **Knauer**, Erkelenz
Ekaterina **Kofanova**, Bern (CH)
Willi **Kronenberg**, Köln
Hannfried **Lucke**, Salzburg (A)
Thomas **Meyer**, Lichtenfels
Josef **Miltschitzky**, Ottobeuren
Maria **Mokhova**, Heidelberg
Rudolf **Müller**, Würzburg
Jasmin **Neubauer**, Rothenburg o. d. T.
Paolo **Oreni**, Treviglio (I)
Florian **Pagitsch**, Klagenfurt (A)
Salvatore **Pronesti**, Sant' Onofrio (I)
Matthias **Roth**, Bad Reichenhall
Tereza **Scharf**, Heidelberg
Markéta **Schley Reindlová**, Bamberg
Gunnar **Schmid**, Westendorf
Harald **Schuberth**, Breitengüßbach
Pavel **Šmolík**, Plzeň/Pilsen (CZ)
Barbara **Theißen Pibernik**, Kranj (SLO)
Helene **von Rechenberg**, Füssen
Herbert **Weß**, Rosenheim
Andreas **Wiesmann**, Schongau
Heinrich **Wimmer**, Burghausen



FÜR DIE KOMMENDEN JAHRE FREUEN WIR UNS AUF:

Hildegard **Bleier**, München
Vivien **Geldien**, Bad Reichenhall
Simon **Holzwarth**, Oettingen
Marie **Koenigsbeck**, München
Daniel **Leininger**, Strasbourg/Straßburg(F)

Stefan **Mohr**, Kaufbeuren
Peter **Peinstingl**, Salzburg (A)
Ekaterina **Porizko**, München
Judith **Trifellner-Spalt**, Salzburg

Mit den Orgeln zusammen musizierten

Silke **Aichhorn**, Harfe (Traunstein)
Christine **Balig**, Saxophon (Nürnberg)
Markéta **Böhmová**, Sopran
(Praha/Prag, CZ)
Manfred **Bühl**, Bariton (Erkelenz)
Dimitry **Braudo**, Oboe (Bamberg)
Andrea **Brožáková Fridová**, Sopran
(Plzeň/Pilsen, CZ)
Petra **Boučková**, Blockflöte
(Plzeň/Pilsen, CZ)
Christian **Dibbern**, Violine (Bamberg)
Nina Romy **Dörfler**, Sopran (Bamberg)
Alexander **Grob**, Tenor (Zürich, CH)
Anders **Grop**, Kontrabass (Nürnberg)
Susanne **Jutz-Miltschitzky**, Sopran
(Ottobeuren)
Dirk-Michael **Kirsch**,
Englischhorn und Oboe (München)
Marcia **Knedlik**, Flöte
(Bad Reichenhall)
Regina **Karg**, Flöte (Bamberg)
Uroš **Košir**, Tuba (Kamnik, SLO)
Christin **Neder-Brown**, Gesang
(Lichtenfels)
Marta **Neumannová**, Oboe
(Plzeň/Pilsen, CZ)

Christina **Röckelein**, Sopran
(Bamberg)
Robert **Schlegl**, Posaune und Alphorn
(Bad Reichenhall)
Karla **Schröter**, Barockoboe (Köln)

Chor der Bamberger Bäcker
(Leitung: Anastasia Bayer)
Mädchenchor der Mittelstufe des
E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums-
Bamberg
(Leitung: Rainer Seubold)
Frauenschola der St.-Martins-Kirche
(Leitung: Silvia Emmenlauer)
Kammerchor und Kammerorchester
der Universität Bamberg
(Leitung: Wilhelm Schmidts)
Chöre im Liederhort Hallstadt:
Coloured Voices, MaaBella
(Leitung: Wolfram Johannes
Brüggemann)
Chor der Basilika Ottobeuren
(Leitung: Josef Miltschitzky)
Kammerchor Salzburg
(Leitung: Thomas J. Mandl)
Vokalensemble „Schwesterhochfünf“

Die als Professorin in Rotterdam wirkende slowakische Organistin und Komponistin Zuzana **Ferjenčíková** hat der St.-Martins-Kirche ein „Ave Maria“ für Frauenchor und Orgel gewidmet.





Titelbild: Christoph Brückner / www.christoph-brueckner.de

Layout / grafische Gestaltung: Matthias Kachelmann

© Förderverein St. Martin, Bamberg e.V.